

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 56.

Donnerstag, 8. März 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei im Hause 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Lokalt. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei im Hause 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittenzkonten werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Tagesblattes 10 Pfennig am Freitag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungssteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.
Braunsig, am 6. März 1906. Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. März, vormittags 11 Uhr sollen das Fahren von 55 Meter geschlagener Steine ab Eldtal Riesa und alle Straßen-Einbauarbeiten ums Mindestgebot im Gasthof zu Plottitz vergeben werden.
Plottitz, den 7. März 1906. Die Gemeindeverwaltung.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 8. März 1906.

Der Fahrplan der Sächs.-Böhm. Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft, welche bekanntlich nächsten Sonnabend den Verkehr aufnimmt, bringt zunächst zwischen Riesa und Mühlberg je zwei Fahrten (ab Riesa vorm. 9,15 und 4,15, ab Mühlberg vorm. 6,30 und nachm. 2 Uhr). Nach Meissen bez. Dresden finden Fahrten statt früh 7,15, nachm. 1,35 und nachm. 4,30 Uhr (letzte nur bis Meissen). Die Ankunft der Schiffe von Meissen bez. Dresden erfolgt hier vorm. 11,30, nachm. 3,15 und 6 Uhr.

Beim hiesigen Amtsgericht treten am 15. d. M. anderweit einige Personalveränderungen ein. Es sind zuweisen die Herren: Assessor Dr. Sieger vom Amtsgericht Waldheim als Hilfsrichter und Rechtskandidat Feldner von hier als Referendar. Dagegen ist versetzt: Herr Referendar Rißke an das Amtsgericht Waldheim.

Wieder ist über zwei Schiffsunfälle zu berichten. Am sogenannten Winkel (unterhalb des Dorfes Wöblich) geriet der mit 10 000 Zentnern Kohle beladene Dackahn des Schiffseigners Pape aus Krippen auf Grund. 700 Zentner mußten über Bord geworfen werden. Fast an derselben Stelle havarierte einige Stunden später der mit 8000 Zentner Bauholz und Kohlen beladene Kahn des Schiffseigners Morquardt aus Barbitz. Welche Fahrzeuge liegen noch fest; die Fahrtrinne ist frei.

Von einer Wohltätigen, die nicht genannt sein will, ist durch letztwillige Verfügung unter dem Namen Johanna-Bertha-Stiftung mit einem Stammkapitale von 200 000 Mark eine auf Wunsch der Erblasserin mit Rechtsfähigkeit ausgestattete Stiftung begründet worden, deren Zweck es ist, solchen armen, würdigen, im Königreiche Sachsen heimatsangehörigen Personen ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses aus den Stiftungserträgen Unterhaltungen zu gewähren, die infolge überkommenen Augenleidens oder durch Operation das Augenlicht ganz verloren haben oder denen der Augenarzt eine Kur verordnet, beziehentlich nach einer Operation oder aus sonst einem Grunde kürzere oder längere Schonung der Augen erfordern hat. Das bestimmungsgemäß mit der Verwaltung betraute Ministerium des Innern spricht der hochherzigen Stifterin im Dresdner Journal öffentlichen Dank aus und bringt zu allgemeiner Kenntnis, daß das Nähere darüber, wo und wann Unterhaltungsansprüche eingereicht sind und in welcher Weise die Stiftungswohltaten über das ganze Land verteilt werden sollen, in den einzelnen Regierungsbezirken noch besonders bekannt gegeben werden wird.

Zur Aufnahme in die 20 Lehrerseminare zu Ostern dieses Jahres hatten sich 1353 Schüler gemeldet, darunter 76 zur Aufnahme in die zwei an den Seminaren zu Annaberg und Rochitz für Realschulabituirenden errichteten vierten Klassen. Geprüft wurden 1293 Schüler, aufgenommen in die 24 sechsten Klassen (einschließlich der an den Seminaren zu Annaberg, Bautzen — evangel. — Plauen i. V. und Stollberg errichteten 4 Parallellisten) 708 Schüler und zwar 682 evangelischen und 26 katholischen Bekenntnisses, überdies 54 Realschüler in die genannten 2 vierten Klassen. 346 Schüler mußten wegen Raum-mangels, 166 wegen nicht ausreichender Leistungen zurückgewiesen werden. Plätze sind an keinem Seminar mehr frei.

Srebia, 7. März. Mit der vikarischen Verwaltung der vakanten Pfarrstelle im nahen Schirrenitz ist vom Königl. Konsistorium der Hilfsprediger Hubert Gieseler beauftragt worden.

Meißen. In der hiesigen landwirtschaftlichen Schule wird der diesjährige (27.) Winterkursus, welcher 112 Schüler zählt, Mittwoch, den 28. dieses Monats mit einer öffentlichen Prüfung aller Klassen geschlossen werden. Der diesjährige (24.) Sommerkursus nimmt Dien-

stag, den 24. April seinen Anfang. Für denselben liegen bis jetzt 28 Neuanmeldungen vor. Weitere Anmeldungen nimmt der Direktor der Anstalt, Professor A. Endler, bis Mitte April entgegen. An der Schule wirken außer dem Direktor noch sechs weitere Lehrer, darunter zwei praktisch und akademisch vorgebildete Landwirtschaftslehrer. Der ganze Kursus dauert ein Jahr und kann in der Zeit von Ostern bis Ostern bez. Michaelis bis Michaelis oder auch in zwei aufeinanderfolgenden Winterhalbjahren absolviert werden. Der Besuch des ganzen Kursus befreit von dem dreijährigen Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden beträgt 38. Hauptfächer sind: Deutsch, Rechnen, Acker- und Pflanzenbau, Obstbau, Tier-zucht und Tierheilkunde, Düngelehre, Feldmessung, Geo-metrie, Buchführung, landwirtschaftliche Berechnungen, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Verwaltungsurkunde, Naturlehre, Gesteins- und Bodenkunde, Zoologie und Botanik. Wenn es irgend die Witterung erlaubt, finden allwöchentlich Exkursionen statt oder werden praktische Demonstrationen im Schulhofgarten, Schulweidenberge, am Lehr-Bienenstande, im Schlachthofe, in der Gewerkschaftsmüllerei, beim Kavallerie usw. vorgenommen. Das Schulgeld für den vollen einjährigen Kursus beträgt einschließlich der Aufnahmegebühren 90 Mark. Schüler, deren Väter Mitglieder des landwirtschaftlichen Kreditvereins sind, erhalten Beihilfen aus der Mehnert-Stiftung in Höhe von 25—50 Mark. Im gegenwärtigen Winterhalbjahre belaufen sich diese Beihilfen auf 270 Mark und wurden 10 Schülern gewährt. Bedürftigen Schülern kann außerdem das Schulgeld teilweise oder ganz aus der Anstalt- und anderen Stiftungen erlassen werden. Die Pensionen schwanken, je nach den gestellten Ansprüchen, zwischen 30 und 45 Mark monatlich. Geeignete Pensionen werden auf Wunsch von dem Direktor nachgewiesen; die Waise derselben unterliegt der Genehmigung des Lehrerkollegiums. Seit vier Jahren ist während des Sommers der Hauptteil des Unterrichts auf die Vormittagsstunden verlegt worden, um es nicht nur denjenigen Schülern, deren Eltern in der Umgegend von Meißen wohnen, sondern auch denen, die mit der Bahn oder mit dem Schiffe Meißen in den Morgenstunden erreichen können, möglich zu machen, wenigstens im Sommerhalbjahre bei den Eltern wohnen zu bleiben, sobald diese die Ausgaben für die Pension auf ein halbes Jahr zu sparen vermögen. Da sich diese Einrichtung bewährt hat, so wird sie dauernd beibehalten werden.

Dresden. Die Mitglieder der Zweiten Kammer beschäftigten vorgestern vormittag das neue Ständehaus am Schloßplatz. Die Erläuterungen gab der künstlerische Schöpfer des Hauses, Geh. Baurat Professor Ballot. Die Arbeiten im Innern des Baues sind schon sehr weit vorgeschritten, so daß es keine Schwierigkeiten haben dürfte, den Bau bis zum Beginn der nächsten Landtagsession fertigzustellen. Betritt man das Gebäude vom Schloßplatz aus, so gelangt man zunächst in die Eingangshalle, die rechts und links zwei Rymphengruppen zieren, die aus dem alten Brühl'schen Palais herübergenommen und neu überarbeitet worden sind. Sie dienen hier als Brunnenfiguren. Die Haupttreppe teilt sich in der Mitte in zwei Aufgänge, deren einer zu dem elektrischen Aufzug führt, der die Verbindung mit den im zweiten Stock gelegenen Sitzungssälen vermittelt. Im Parterre befinden sich die Räumlichkeiten der Staatsschulden-Verwaltung. Durch den gesonderten Eingang von der Augustusstraße her gelangt man direkt in eine große Oberlichthalle, die als Kassenraum vorgesehen ist. In die erste Etage kann man von der Terrasse aus gelangen. Hier befinden sich die zahlreichen Bureau-räumlichkeiten, die Arbeitszimmer für die Abgeordneten, die Deputationszimmer, darunter zwei größere Fraktionszimmer, und der Direktorsaal für die Stenographen. Hier liegt auch,

nach der Terrasse hin, mit einem prächtigen Ausblick auf die Elbe und die Loschwiger Höhenzüge, der lange Erfrischungstraum, von dem aus ein Aufzug nach der im Obergeschoß gelegenen Küche führt. Im zweiten Geschoß befinden sich die zwei großen Sitzungssäle für die Erste und Zweite Kammer. Die Säle werden künstlerisch ausgeführte Holzverkleidung erhalten, der der Ersten Kammer in rotbrauner Farbe, der der Zweiten Kammer in Eiche. Die künftige Ausstattung war bei der Besichtigung durch Gipsmo-delle angedeutet. Die Tribünen sind in beiden Sälen sehr groß, besondere Rücksicht ist auf die Presse genommen, deren Vertreter so plaziert werden, daß sie den ganzen Saal übersehen können. Alle praktischen Einrichtungen anderer Parlamentsgebäude sollen hier vorgesehen werden. Die Wandfläche hinter dem Präsidialsitze im Saal der Zweiten Kammer wird ein Kolossalgemälde bedecken, die Deckfelder werden die Wappen der sächsischen Städte schmücken. Alles in allem macht das neue Ständehaus einen vornehmen, bei aller Solidität einfachen Eindruck und wird nach Möglichkeit allen Bedürfnissen in praktischer Weise Rechnung tragen.

Jittau, 7. März. Der Spar- und Vorschußverein der Jittauer Volksschullehrer hat beschlossen, die anlässlich der sich auf etwa 23 000 M. belaufenden Unterschlagungen seines Kassierers zugunsten des Vereins veranstaltete Sammlung abzulehnen unter besonderer Anerkennung des Wohlwollens, das den Verlustträgern durch die veranstaltete Sammlung entgegengebracht worden ist. Auch eine außerordentliche Beihilfe aus der Stabkasse, die von einer Seite angeregt worden war, wurde nicht gewünscht.

Jittau. Der Umbau des jüdischen Altertums-museums ist vom hiesigen Stadtvorordnetenkollegium beschlossen worden. Das wertvolle Kunstschätze enthaltende Altertumsmuseum und die weit über 40 000 Bände umfassende Stadtbibliothek sind in einem Nebengebäude der Klosterkirche untergebracht, die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sind aber so unzulänglich, daß die Gefahr besteht, es könnten durch Moder und Rost unersetzbare Gegenstände zugrunde gehen. Der Umbau ist in der Weise geplant, daß der Klosterflügel, in dem jetzt etwa 20 Klosterpfandnerinnen untergebracht sind, und der Kirchhof hinzugenommen werden.

Bautzen, 5. März. Ueber die Errichtung eines neuen Kavallerie-Regiments in unserer Stadt ging dem Landtagsabgeordneten Richard Hartmann vom Kriegsministerium folgendes Schreiben zu: Euer Hochwohlgeboren teilt der Unterzeichnete unter Bezugnahme auf die im Ständehaus gegebene mündliche Unterredung ergebenst mit, daß sich die Absichten der Militärverwaltung hinsichtlich der Garnisonierung eines Kavallerie-Regiments in Bautzen in keiner Weise geändert haben. Das Regiment soll am 1. Oktober 1910 in Bautzen aufgestellt werden. — Sofern die gesetzgebenden Körperschaften des Reiches die Mittel für die Errichtung des bereits veranschlagten Kavallerie-Regiments bewilligen, was wohl erhofft werden darf, sollen die Bauten mit Beginn des Rechnungsjahres 1906, d. i. am 1. April d. J., aufgenommen und bis zur Formierung des Regiments zu Ende geführt werden. Kriegsministerium-gez. Freiherr von Hausen."

Leisnig, 8. März. In Kroppitz brannte gestern nacht die Schankwirtschaft nieder. Als der Brandstiftung dringend verdächtig wurde der Besitzer, Gastwirt Rührner, verhaftet.

Freiberg, 6. März. Nicht häufig dürfte es vorkommen, daß nach Ausschüttung der Masse bei einem Konkurse auch noch für den Gemeinschuldner eine hübsche Summe abfällt. In dem hier soeben beendeten Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Heinrich Voigt betrug die Teilungsmasse 68 104,07 M., der 65 227,15 M. Forderungen gegenüberstanden, so daß beim